

Kultur-Szene

SONTHOFEN

Keramik von acht Meistern aus der Region

Unter dem Motto „Faszination Keramik“ zeigen sechs Meisterinnen und zwei Meister ihres Fachs aus dem südlichen Oberallgäu ausgewählte Arbeiten in der Sonthofer Stadthausgalerie, Marktstraße 12: Gundela Enzensberger, Martina Fritz, Thomas Müller, Renate Rabien, Anja, Ruth und Hans-Dieter Rebstock und Antje Zipf. Sie verbindet die Ausbildung in der Manufaktur von Hans-Dieter Rebstock. Die Ausstellung wird am Sonntag, 29. Dezember, um 11 Uhr eröffnet. Für Musik und Unterhaltung sorgt Helmut Rothmayr aus Altstädten. Die Ausstellung dauert bis 19. Januar. Sie ist geöffnet dienstags bis sonntags von 15 bis 19 Uhr (außer 31. Dezember). (ab)

OBERSTADT

„Zu Bethlehem geboren“: Volksmusik zur Weihnacht

Unter dem Motto „Zu Bethlehem geboren“ erklingt Volksmusik zur Weihnacht am Montag, 30. Dezember, um 20 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Oberstdorf. Das Programm gestalten die Ofterschwanger Jodler, der Familiengesang Fritz, die Bläser des „kleinen Grenzverkehrs“, die „Wurzkräfte-Museg“ aus Bad Hindelang und die Klarinettenmusik der Musikkapelle Oberstdorf. Mit dem Erlös unterstützen die Sänger und Musikanten die Arbeit des aus Bad Hindelang stammenden Missionspfarrers Karl Laurer in Coro/Venezuela. Die verbindenden Worte spricht Pfarrer Bruno Koppitz. Der Eintritt ist frei. Spenden sind erbeten. (ab)



Unvergessen: Die vor Kurzem verstorbene Malerin Elisabeth Geduld. Archivfoto: hl

IMMENSTADT

Ausstellung von Elisabeth Geduld verlängert

Die Ausstellung mit Werken von Elisabeth Geduld im Spital in Immenstadt ist bis Sonntag, 5. Januar, verlängert worden. Sie ist täglich von 8 bis 19 Uhr geöffnet. Vor Kurzem ist die Künstlerin, die in Sonthofen lebte, verstorben. Mystisch verklärt erscheinen die menschenleeren Landschaften, die sie im Spital in Immenstadt zu sehen sind. Ein rauchiger Schleier liegt in der Luft und das Licht ist allgegenwärtig. Transparenz und zarte Kontraste erfüllen die Szenerie mit eigentümlicher Ruhe. (ira/ab)

IMMENSTADT-BÜHL

Dixie mit den „Washhouse Basement Stompers“

Die „Washhouse Basement Stompers“ spielen am Sonntag, 29. Dezember, unter dem Motto „Dixie, Swing und gute Laune“ im Gasthaus „Alpsee“ in Bühl auf. Das Memorial-Konzert für die verstorbenen Musiker-Kollegen beginnt um 11 Uhr. Die Band wurde 1968 gegründet und musste schon von fünf Musikern Abschied nehmen. Der Eintritt ist frei. (ab)

WERTACH

Saitenmusik spielt im Haus der Harmonie

„Bezaubernde Klänge zur Weihnachtszeit“ erwartet die Besucher am Sonntag, 29. Dezember (19.30 Uhr), im Haus der Harmonie (Bichel 21 1/2). Das Programm gestaltet die „Saitenmusik MaReJ“. Der Eintritt ist frei, Reservierung unter Telefon 08365/70 35 55.



„O Heiland reiß die Himmel auf“: Traditionelle weihnachtliche Chorsätze verbinden die „Allgäuer Kehlspatzen“ bei ihrem Konzert in der Sonthofer Täufer-Johannis-Kirche mit zeitgenössischen Werken. Die Leitung hat Michael Dreher. Foto: Rainer Schmid

Modernes mit Geheimnis

Chormusik Die „Allgäuer Kehlspatzen“ verbinden in Sonthofen zeitgenössische Werke mit beliebten traditionellen Weisen

VON RAINER SCHMID

Sonthofen Dicht besetzt war jede Bank beim Adventskonzert in der Täufer-Johannis-Kirche Sonthofens. Denn die „Allgäuer Kehlspatzen“ sind seit ihrer Gründung im Jahr 2001 für viele Oberallgäuer ein Begriff mit wachsender Magnetwirkung. Seit 2010 leitet Michael Dreher diesen gemischten Chor. Dessen Klangspektrum fällt vor allem durch starken Melodie-Sopran und kernige Männerstimmen auf.

Nicht zufällig hat Dreher – sein Vater Harald steuert zwischendurch zwei passende Orgelstücke bei – zeitgenössische Chorwerke von Ola Gjeilo an den Anfang und an den Schluss gestellt: gleichsam als strahlender Rahmen des Konzerts.

Es ist das „Ave Generosa“, mit einem Text Hildegards von Bingen, sowie das „Spotless Rose“, mit ei-

nem Text aus dem 16. Jahrhundert. Beide Chorwerke Gjeilos atmen den unverwechselbaren Charme, die lebendige Musikalität dieses 41-jährigen Norwegers, der in New York lebt. Unter den weiten Melodiebögen ziehen breite, geschichtete Akkorde mit langen Vorhalten oder auch Überhalten einzelner Stimmen den Hörer in ihren Bann. Man staunt über solch stimmiges Amalgam aus Klassik, Jazz, Volks- und Popmusik.

Mit dem „Magnificat“ von Arvo Pärt, 84, lassen die „Kehlspatzen“ ein grandioses Werk aus der Großväter-Generation moderner Chormusik folgen: Dezent-scharf flirrende Dissonanzen aus großer und aus kleiner Sekund mischen sich in den ansteigenden Melodiestrom, bis hinauf zum festlichen Fortissimo-Dreiklang. Michael Dreher dirigiert klar und präzise modulierend.

Der Mittelteil des Konzerts gehört traditionsbewusst der Barock-Epoche. Klangrein und dynamisch gut abgestuft singen die „Kehlspatzen“ die beliebten Lieder „Es kommt ein Schiff geladen“, „O Heiland reiß den Himmel auf“ in neuem Satz, sowie Georg Friedrich Händels „Tochter Zion“.

Zeitgenössisch-modern ist aber gegen Schluss ein geheimnisvolles, zart im Pianissimo gehaltenes Werk mit impressionistischer Note: „O Magnum Mysterium“, vom namhaften Amerikaner Morten Lauridsen, 76, aus dem Jahr 1994.

Vor Ola Gjeilos goldenem Rahmenwerk erklingt wieder Vertrauen, so „Adeste fideles“, Herbei, o ihr Gläubigen, in spätromantischem Satz. Und eine heftig erklatschte Zugabe wünscht allen Besuchern eine gute Nacht: „O du stille Zeit“.



Weihnachtliche Weisen im Schnee: Die Walser Turmbläser. Foto: Lukas Herr

Besinnliche Klänge zum Fest der Liebe

Volksmusik Der Benefizabend „Licht ins Dunkel“ zugunsten der Lebenshilfe Kleinwalsertal

VON LUKAS HERR

Mittelberg/Kleinwalsertal Vor dem Eingang der Mittelberger Pfarrkirche St. Jodok hatten sich die „Walser Turmbläser“ aufgestellt und hießen die Gäste mit weihnachtlichen Tönen zum Benefizkonzert zugunsten der Initiative „Licht ins Dunkel“ willkommen.

„Es ist eine liebgewonnene Tradition hier in der Kirche Sankt Jodok“, sagte Anne Türtscher, die die Besucher durch den Abend führte. Gesammelt wurde bei der Veranstaltung für die Lebenshilfe Kleinwalsertal, die sich für Inklusion einsetzen und Menschen mit Behinderung vor Ort unterstützt. Der Abend war geprägt von be-

sinnlicher Weihnachtsmusik der Walser Turmbläser, des Gesangsduos Elisabeth und Sandra, des Duos Reinhard und Kreszentia, des Zitherduos Hanni und Karin sowie des Familiengesangs Fritz mit der langjährigen Organisatorin Koletta Fritz.

Die einzelnen Auftritte gingen nahtlos ineinander über, lediglich

unterbrochen durch kurze Geschichten zum Fest der Liebe, erzählt von Anne Türtscher.

Zum Abschluss waren die Besucher in der voll besetzten Mittelberger Pfarrkirche aufgefordert, gemeinsam mit den Protagonisten des Abends „Oh, du fröhliche“ zu singen, begleitet von den Klängen der Turmbläser.

„Balsam für die Seele“

Weihnachtskonzert Sonthofer Gymnasiasten gestalten ein mitreißendes Programm in der Kirche St. Christoph

VON CHRISTINA KRATZER

Sonthofen Der Abend werde „Balsam für die Seele“ sein, versprach Schulleiter Joachim Stoller, und seine Schüler am Gymnasium Sonthofen hielten Wort. Mitreißend und engagiert gestalteten die jungen Musiker ihr Weihnachtskonzert – unter professioneller Leitung der Musiklehrerinnen Stephanie Meusbürger, Lena Li Müller und Dorothea Schweiger. Die zahlreichen Zuhörer erlebten in der Kirche St. Christoph in Rieden einen wohlthuenden Abend mit nostalgischen, märchenhaften und festlichen Klängen der Vorweihnachtszeit.

Einen stimmungsvollen Auftakt bildete Georg Friedrich Händels „Einzug der Königin von Saba“, versiert dargeboten von Heide Frank am Sopransaxophon und Nicole Specker an der Orgel. Zuvor

hatte Robert Nawrot mit dem Alphon den Musikreigen eingeläutet. Es folgten internationale Weihnachtsstücke – von traditionell bis zeitgenössisch. Klanggewaltig interpretierte das Orchester Karel Svobodas Filmmusik-Klassiker „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“, gekonnt begleitet von Anja Rapp am Klavier. Zuvor hatte der Unterstufenchor unter anderem das anspruchsvolle Poplied „When You Believe“ zum Besten gegeben, musikalisch untermalt von Maximilian Baustetter (Klavier), Marie Marte (Bass) und Xaver Weißgerber (Schlagwerk). Hebräische Klänge und Tanzelemente verliehen der Darbietung eine besondere Note.

Schwungvoll ging es weiter mit den Sängern des Ensembles „Jungs-Vocal“ und ihren Interpretationen von „The Gospel Train“ und dem „Weihnachtslaible-Swing“.



„When You Believe“: Die Schüler der Chorklasse überzeugen mit dem Popsong beim Weihnachtskonzert des Gymnasiums Sonthofen. Foto: Stefan Schönmetzler

Da durfte der Griff in die Plätzchen-Dose natürlich nicht fehlen. „The Magic of Harry Potter“ hieß es bei der gekonnten Darbietung der Kammermusik, die auch Klassiker des Motown-Labels erfrischend auf die Bühne brachte.

Rührend war der gemeinsame Auftritt der deutschen und französi-

schen Austauschschüler und des Mädchenchors. Sie sangen das französische Weihnachtslied „Noël“, begleitet von Ria Müller am Klavier. Der Mädchenchor bewies später auch seine tänzerischen Fähigkeiten – mit viel Herzblut und Rhythmus interpretierte er „Candy-Covered Gingerbread House“ von

Andy Beck. Der Schlagzeuger Max Paduch, der an diesem Abend nicht nur einmal sein musikalisches Talent bewies, sowie Jonas Müller am Klavier und Marie Marte am Bass sorgten für den passenden Beat.

Sehr stimmungsvoll präsentierte sich der Oberstufenchor, als er unter anderem Paul McCartneys „Wonderful Christmastime“ darbot. Zum Abschluss ließ die Big Band noch einige Weihnachtslied-Klassiker erklingen, von „Let It Snow“ bis „Have Yourself a Merry Little Christmas“. Kraftvoll und mit viel Elan erlebten die Zuhörer das Ensemble. Ebenso stimmungsvoll endete das abwechslungsreiche Konzert, als alle Gruppen gemeinsam lauthals „Feliz Navidad“ sangen. Das Publikum klatschte begeistert mit – Balsam für die Seele war der Musikabend für Mitwirkende wie Zuhörer gleichermaßen.

Klänge à la Bach für den Weihnachtsmann

Bläserkunst Das Laienensemble „Brass intakt“ zeigt sein hohes Können in Immenstadt

VON CHRISTOPH PFISTER

Immenstadt Da muss sich das Ohr erst einmal justieren: Gegen gängige weichespülte Weihnachtsweisen, klanggebogenen Kitsch, vernehmen sich differenzierte Blechbläser, sorgfältig ausgespielte Mehrstimmigkeit fast gar als Provokation. Je bewusster man dem Ensemble „Brass intakt“ in der Immenstädter Erlöserkirche indes lauscht, sich einlässt auf schlanke, gelegentlich scharfe Höhen, wuchtige Tiefen, die individuellen, aquarell-klaaren Klangfarben aufnimmt, desto mehr reift Hörgenuss.

Und wenn das Oktett völlig souverän, sauber im Ansatz, technisch erhaben, unpräzisionslos, bekannte Weihnachtslieder wie „Nun kommt der Heiden Heiland“ oder „Es ist ein Ros“ entsprungen“ in der Umsetzung von Komponisten aus unterschiedlichen Epochen intoniert, sind geübte Konzerthörer wie Gelegenheitsgäste fasziniert. Sechsstimmige Bläsermusik mit zwei Solotrompeten garniert, ein Choral exklusiv in tiefem Blech – beglückende Gaben.

Dr. Andreas S. Gasse lebt mit seinen ambitionierten Bläsern Wunsch wie Anspruch, besondere Werke und Adaptionen aufzuführen. Das

gelingt in der Erlöserkirche in einer Güte, die selbst in heiklen Passagen allenfalls schmalen Raum für Kritik lässt. Bei Anforderungen an Instrument wie Ensemblespiel, die selbst Berufsmusikern nicht leicht fallen. „Brass intakt“ meistert sie ohne Profis. Schwenkt nach der Pause nicht weniger stillkündig ins profane Liedgut: „Mary’s Boy Child“ wiegt sich im gediegen karibischen Calypso, das „Winter Wonderland“ spiegelt, in etwas zu gedrossem Tempo, die „Festmusik“ aus der Neuen Welt in adäquater Jazz-Attitüde.

Die steigert sich in Uwe Gasses köstlichem Aufguss von „Morgen kommt der Weihnachtsmann“, wenn Louis Armstrongs Stimme und Trompete charaktervoll wie gewitzt à la „What a Wonderful World“ aufleben, das Kinderlied kurzerhand nach Leipzig versetzt wird, um es von Johann Sebastian Bach „bearbeiten“ zu lassen. Musikalischer Spaß, der geschmackvoll gelingt, der begeistert, weil die fröhlichen Klanggirlanden auf Perfektion, auf höchster Disziplin fußen. Strenge bleibt dabei nicht verborgen, grätscht ab und an kurz mal ins Live-Erlebnis.

Kein falscher Glitzer. Keine Glühwein-Seligkeit. Echte Musik. Feine Kunst.



Feine Bläserkunst unter dem Weihnachtsbaum: Das Ensemble „Brass intakt“ gestaltet ein Konzert in der Immenstädter Erlöserkirche. Foto: Christoph Pfister